

Margrafen Alberto Friderico, geschenkt hat, dessen Sohn Carolus Albertus, es jezo noch besizet.

RHORSHEIM, ohnweit davon besizt er auch.

Das IX. Capitel.

Von den Nieder-Sächsischen Reichs-Städten.

Es sind ihrer nicht mehr als vier: 1. LÜBECK, 2. HAMBURG, 3. BREMEN, 4. GOSLAR.

L Ü B E C K.

Lübeck soll so viel heißen, als eine Liebes-Ecke. Mein, sagt der andere, es heist so viel als Lob-Ecke, und beruft sich auf die alten Verse:

Quæ longe reliquos superat, quas vidimus
urbes.

Lubeca est Codani fama decusque
sinus.

Angulus hæc laudis dicta est urbs nomine
prisco.

Nulla quod ad Codanum sit mage cla-
ra linum.

Es hat sich wohl, saget der dritte, der Name kömmt aus der Wendischen Sprache her; und zwar von dem Worte LIUBKA, welches eine Braut heisset. Durchaus nicht, sagen die Fischer zu Lübeck. Es ist ein Fischer, Namens LUBA, zu Lübeck gewesen, der hat die Stadt zur Zeit des Krieges defendiret, und ihm zu Ehren hat die Stadt den Namen angenommen, deswegen wir das Bildnis dieses Luba in unsern Fenstern mahlen lassen, und seinen Gürtel bis auf diesen Tag als ein grosses Heiligthum in unserer Fischer-Gesellschaft verwahren.

Die-